



Bibliographische Daten

Titel: Sammlung der Kunstblätter aus dem Neuen Taschenbuche von
Nürnberg
Signatur: Nor. K. 37

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

ST. SEBALDS KIRCHE.

Nr. VII.

Unter den Bauwerken im deutschen oder sogenannten gothischen Styl, welche Nürnberg aufzuweisen hat, steht dieses Gotteshaus oben an; wenn auch manchem Münster oder Dome anderer Städte in Hinsicht der Grösse nicht vergleichbar, darf es doch um seiner richtigen Verhältnisse, so wie um des zierlichen, grosartigen und kühnen Charakters willen, den das ganze Gebäude, die Pfeiler von aussen, die Säulen im Innern, die Thürme und der Chor an sich tragen, auf eine ehrenwerthe Weise denselben an die Seite gestellt werden. Gleich den meisten ältern Kirchen dieser Gattung, wurde sie nur nach und nach vergrössert, bis sie diese Gestalt gewann; die Architektur bezeichnet recht unverkennbar die verschiedenen Zusätze, Erweiterungen und Zeitperioden, in welchen sie angefügt wurden. Man kennt aber weder die Meister, welche daran arbeiteten, noch das bestimmte Jahr der Gründung derselben. Die Chroniken nennen als solches 716; das aber läßt der maurische Styl im Innern der zwischen den beiden Thürmen befindlichen, auf unsrer Darstellung vom Chor verdeckten Peterskapelle, welche unbestritten der älteste Theil der Kirche ist, annehmen, daß derselbe aus dem zehnten Jahrhundert sey. Eine 1309 vorgenommene Vergrößerung und endlich die späteste von 1361 bis 1377 vollendeten die Gestalt der Kirche; bei der letztern wurde der herrliche Chor, welcher etwas schief angebaut ist, hinzugefügt, und sie erlangte dadurch die